

Die ersten Sekunden entscheiden

Gutes Benehmen ist gewiss nicht aus der Mode gekommen. Doch wenn's mal zählt, stehen viele vor der Frage: Wie verhalte ich mich richtig? Businesscoach Petra Kirst gibt RAZ-Lesern praktische Tipps. In Folge 4 beschäftigt sie sich mit der Frage, wie man ein Bewerbungsgespräch erfolgreich führt.

Werden Sie zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, haben Sie den Personaler bereits mit Ihren Bewerbungsunterlagen überzeugt. Nun gilt es, diesen positiven Eindruck zu bestätigen. Eine Studie der Universität von Kalifornien in Berkeley hat ergeben: Bereits nach 20 Sekunden ist entschieden, ob wir jemanden sympathisch finden und ihm vertrauen. Murray Barrick, Management-Professor an der Texas Universität, sagt sogar: Egal, wie strukturiert ein Bewerbungsgespräch auch abläuft, wie sehr die Personaler betonen, ihre Auswahl auf Fakten und fachliche Eignung zu stützen – entschieden wird bereits in den ersten Minuten, ob der Kandidat den Job bekommt oder nicht. Etwas einfacher drückt es der Volksmund aus: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.

Auf Bewerbungsgespräch professionell vorbereiten

Aus Prüfungen haben wir gelernt, je besser die Vorbereitung, desto besser das Ergebnis. Sammeln Sie für das Vorstellungsgespräch so viele Informationen wie möglich über den zukünftigen Arbeitgeber und den Arbeitsplatz. Wie tritt die Firma auf, wie ist die Firmenphilosophie, wer sind die Partner und Kunden. Fotos geben einen guten Einblick in den Arbeitsalltag des Unternehmens. Mit etwas Glück finden sie diese auf der Unternehmens-Website, oder auch in sozialen Netz-

werken wie Facebook. Sind die Mitarbeiter auf den Fotos formell oder leger gekleidet? Entsprechend wählen Sie Ihr Bewerbungsoutfit. Der erste Eindruck zählt!

Sollten Sie keine Fotos finden, ist es ist auch völlig in Ordnung bei der Personalabteilung anzurufen und sich nach der üblichen Kleidung zu erkundigen, dies ist zudem eine sympathische Chance, um positiv auf sich aufmerksam zu machen.

Die Kleidung sollte zum gewünschten Job passen

Mit der falschen Kleidung müssen Sie im Gespräch viel mehr Überzeugungsarbeit leisten. Ein Handwerker, der im Anzug zum Bewerbungsgespräch erscheint, wirkt ebenso unpassend gekleidet wie ein Bankkaufmann in Jeans und T-Shirt. Wählen Sie Ihre Kleidung bereits einige Tage vor dem Bewerbungsgespräch aus und tragen sie diese zur Probe. Sie sollten sich in der Kleidung wohl und sicher fühlen. Achten Sie darauf, dass die Kleidung sauber und gebügelt ist und nicht nach Essen duftet.

Accessoires unterstreichen den persönlichen Stil

Personaler wünschen sich Mitarbeiter, die Persönlichkeit und Selbstbewusstsein besitzen. Dies können Sie durch Ihren eigenen Stil dezent zum Ausdruck bringen, zum Beispiel mit Accessoires wie eine schöne Tasche, ein exklusiver Gürtel oder eine besondere Brille. Aber bitte nicht mit Piercings und Tattoos, diese sind zwar aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken, dennoch sind Piercings und Tattoos nicht immer gerne gesehen und sollten für ein Bewerbungsgespräch abgenommen oder mit Kleidung bedeckt werden.

Ein "toter Fisch" macht keinen guten Eindruck

Achten Sie bitte auf Ihre Körpersprache. Rennen Sie nicht mit ausgestreckter Hand auf



Gewusst wie!

Petra Kirst gibt Tipps für ein gutes Miteinander

den Personaler zu, sondern warten Sie ab, bis er Ihnen die Hand reicht – und legen Sie ihm dann bitte keinen „toten Fisch“ in die Handfläche. Besser ist ein kurzer, fester Händedruck. Dabei halten Sie Blickkontakt und stellen sich mit Ihrem Vor- und Zunamen vor. Bedanken Sie sich für die Einladung, aber setzen Sie sich erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Achten Sie auf eine korrekte, entspannte Sitzhaltung. Falls Sie von mehreren Personen interviewt werden, sollten Sie bei Ihren Antworten alle Teilnehmer ansehen und ansprechen und das Lächeln nicht vergessen.

Ruhig sprechen und bewusst Pausen setzen

Wichtig für den Ausdruck Ihrer Persönlichkeit und Gefühle ist die Stimme! Ihr Gesprächspartner kann daraus eine Menge über Sie erfahren. Sprechen Sie ruhig. Schnelles Sprechen wirkt hektisch und Ihr Gegenüber kann Ihnen nur schwer folgen. Machen Sie Gesprächspausen, so können sie sich besser konzentrieren und Ihr

Gesprächspartner kann das Gesagte verarbeiten. Anhand Ihrer Rückfragen kann ein Personaler schnell erkennen, wie sehr Sie sich für die Stelle interessieren und wie gut Sie sich auf das Vorstellungsgespräch vorbereitet haben. Wenn Sie sich während des Gesprächs Notizen gemacht haben, können Sie nun auch Detailfragen zum Job stellen, oder Sie können noch einmal die Kernaussagen zusammenzufassen.

Bitte fragen Sie nicht, ob Sie einen guten Eindruck gemacht haben, diese Frage zeugt von Unsicherheit. Gerne können sie fragen, wie es weitergeht, wie lange der Auswahlprozess dauert und wann mit einer Antwort zu rechnen ist. Frühestens zwei Wochen nach dem Jobinterview dürfen Sie sich auch noch einmal telefonisch erkundigen, ob es schon eine Entscheidung gibt.

Freundliches Schreiben als Dankeschön fürs Gespräch

Was Sie noch tun können: Schicken Sie ein Dankschreiben! In Deutschland ist das zwar noch die Ausnahme, umso mehr hebt Sie ein solcher Brief oder auch eine E-Mail von der Masse ab. Betonen Sie darin, dass Sie das Gespräch positiv fanden und es Ihren Wunsch verstärkt hat, für dieses Unternehmen zu arbeiten. Wiederholen Sie maximal zwei Erkenntnisse des Jobinterviews und danken Sie für die Zeit und Aufmerksamkeit und freuen Sie sich auf eine baldige Antwort. Das Schreiben sollte eine maximale Länge von einer halben Seite haben. So kommen Sie mit Persönlichkeit und Kompetenz zum neuen Job.

Petra Kirst ist lizenzierte Umformungs-Trainee, zertifizierter Businesscoach und Imageberaterin mit Sitz in Rastatt. Mehr Informationen unter www.petra-kirst.de.

Foto: Beatrix Krone